



Projekt «Mulegns retten» auf der Zielgeraden

Die Gesamtkosten des Projekts «Mulegns retten» der Nova Fundaziun Origen sind zu einem weiteren Teil in trockenen Tüchern. Die Baugenehmigung für die Verschiebung der weissen Villa liegt vor.



Etappenziel erreicht: Giovanni Netzer ist zuversichtlich, dass die noch fehlenden 1,9 Millionen Franken für das Projekt «Mulegns retten» bald aufgebracht werden können.

Bild Philipp Baer



von Maya Höneisen

Bei einem guten Verlauf der Restfinanzierung werden die Verschiebungsarbeiten der weissen Villa in Mulegns Anfang Oktober in Angriff genommen», erklärte Giovanni Netzer an der gestrigen Medienkonferenz im «Post Hotel Löwe» in Mulegns. Insgesamt seien 3,7 Millionen Franken für die Finanzierung der im Frühling dieses Jahres gestarteten Rettungsaktion sichergestellt. Um die Gesamtkosten von 5,6 Millionen Franken für den Erwerb, die Inventarisierung, die Sicherung und der Verschiebung zu decken, fehlen also noch 1,9 Millionen Franken.

Netzer ist zuversichtlich, dass die benötigten Finanzmittel bis Ende dieses Jahres aufgebracht werden können. «Bis Ende September erwarten wir wichtige Beschlüsse seitens der öffentlichen Hand und von einigen kulturfördernden Stiftungen, mit denen wir im Gespräch stehen», erklärte er weiter. Das dürfte der Grund für die Verlängerung der Frist zur Generierung der Mittel sein, die ursprünglich auf den 11. August festgelegt worden war.

Nicht äussern konnte er sich zur Höhe des Beitrags des kantonalen Tiefbauamts, das sich im Rahmen der Strassenkorrektur und der Verbesserung der Ortsdurchfahrt am Projekt beteiligt. Diesbezüglich werde das Amt selbst kommunizieren, informierte er. Ebenso die Gemeinde, deren Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26. August diese Woche in die Vernehmlassung gehe.

Konstruktive Lösung

Nebst der Finanzierung konnte in den vergangenen Monaten ein weiteres Etappenziel erreicht werden. Die Bau-

genehmigung für die Versetzung der weissen Villa wurde erteilt. Damit kann die Planung weiter vorangetrieben werden.

Anfang Oktober soll gemäss Netzer der Spatenstich erfolgen. Die eigentliche Verschiebung ist auf September 2020 terminiert und soll an einem einzigen Tag möglich sein. «Das Haus soll möglichst substanziell verschoben werden, das heisst inklusive Keller und Grundmauern. Wir streben eine hochwertige Verschiebung an, die dem kulturhistorischen Wert des Hauses entspricht», meinte Netzer. Durch den Schulterschluss zwischen dem kantonalen Tiefbauamt, der Gemeinde Surses und der Nova Fundaziun Origen habe eine konstruktive Lösung erarbeitet werden können, die auch denkmalpflegerische Interessen erfülle, erklärte er weiter. Im Gesamten sei er sehr erfreut über den Projektstand: «Wir sind gut im Zeitplan und freuen uns ganz besonders, dass die erarbeitete Lösung einen sanften Umgang mit dem Dorf Mulegns ermöglicht.»

Erfolgreicher Festivalsommer

Im Weiteren informierte Netzer über den diesjährigen Festivalsommer. Es sei das umfangreichste Programm gewesen seit Bestehen des Festivals. Sämtliche Vorstellungen seien sehr gut ausgebucht gewesen. Das Tanzfestival im Julierturm habe sich etablieren können und sei zu einer Plattform für junge Choreografen geworden, deren Choreografien auch auf internationalen Bühnen aufgeführt würden. Im ähnlichen Sinne werde dieser Festivalteil weitergeführt. Auch die Vorstellungen des Musiktheaters in der Burg Riom, der Commedia, mit nochmals erweitertem Wirkungskreis, und der Miniaturen in Riom seien sehr in-

tensiv besucht worden.

Über die ganze Saison ausgebucht war gemäss Netzer auch das Hotel «Frisch». «Ein Zeichen, dass die Unterkunftsmöglichkeit in Riom sehr geschätzt wird», ist er überzeugt. Und nicht zuletzt besuchten 3200 Gäste die kulturhistorischen Führungen und die Aufführungen im Jugendstilsaal des «Post Hotel Löwe» in Mulegns. «Es war ein bereichernder Sommer mit Besucherzahlen wie noch nie», hielt Netzer fest.

Schliesslich gab er noch einen kurzen Ausblick auf eine weitere Publikation. Der Historiker Basil Vollenweider hat die Geschichte des «Post Hotel Löwe», seine illustre Gästeschar und den Postkutschenverkehr aufgearbeitet. Das Buch erscheint Anfang Dezember.

«Es war ein bereichernder Festivalsommer mit Besucherzahlen wie noch nie.»

Giovanni Netzer

Nova Fundaziun Origen

3,7
Millionen Franken

sind für die Finanzierung des Projekts «Mulegns retten» bisher zusammengekommen. 1,9 Millionen fehlen noch.